

er sie nicht erhalte, werde Frankfurt von einer Verschwörer-Gesellschaft in die Luft gesprengt, mit Rothschild's Haus werde der Anschlag gemacht werden. Sofort explodirte ein Kanonenschlag, Fenster, Thüren und Tische zertrümmert; ein Mäfler wurde verwundet. Der Franzose wurde verhaftet; er scheint wahnsinnig. Einige weitere Kanonenschläge sind gefunden worden.

Münster, 10. April. Professor Geis schreibt: Die Zahl der kleinen, zwischen Mars und Jupiter kreisenden Planeten ist auf 113 gestiegen; am 12. des verfloffenen Monats entdeckte der Director der Sternwarte in Witt bei Düsseldorf, Dr. Luther, den 113. Planeten, der den Namen Amalthea erhielt. — Die Zahl der Sonnenflecken ist noch immer eine bedeutende; in 9 Gruppen wurden heute, Montag, im Ganzen 37 einzelne Flecken gezählt. Mit der Häufigkeit dieser Erscheinung steht im Zusammenhange die Häufigkeit der Nordlichter, die seit einiger Zeit an mehreren Orten beobachtet wurden.

Berlin den 18. April. Das gestern Abend von der Stadt Berlin dem deutschen Reichstag gegebene Fest war ein glänzendes. Das neue Rathhaus, mit einem Aufwand von 4 Mill. Thlr. erbaut, erhielt, obwohl schon länger den Geschäften der Stadt gewidmet, seine erstmalige feierliche Weihe durch die Begrüßung der deutschen Volksvertreter. Dieß Rathhaus ist ein wahrer Prachtbau, würdig der neuen Kaiserstadt; es füllt ein ganzes großes Quadrat an der Königsstraße. Besonders glänzend stellte sich das Treppenhaus, die Vorhalle, zum Feste mit einem Springbrunnen geziert, und vor allem der Rathssaal dar; der letztere mahnt in seinen Mäßen wie seiner soliden Pracht an den goldenen Saal in Augsburg. Ueber 800 Gäste, außer dem Reichstag der Bundesrath, den Fürsten Bismarck an der Spitze, die höchsten Beamten, die Gelehrten, die Künstler Berlins u. s. f. waren geladen. Die Magistrats- und Stadtverordnetenmitglieder, mit ihren goldenen und silbernen Ketten geschmückt, verließen die Ehre des Hauses. Um 9 Uhr folgte die Begrüßung durch den zweiten Bürgermeister, Hedemann. Präsident Simon antwortete. Eine Stunde später erschienen der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl u. s. w. und wandelten durch die ausgedehnten Festäle. Die Bewirthung war des Ganzen würdig; die sämmtlichen oberen Räume des Palaizes, Bürgersäle, Korridore, Gallerien, alles war zum Festplatz umgeschaffen. Wenn jetzt der Bau eines Reichstagshauses die Kreise der Volkstheuerung beschäftigt, so wirkte dieser würdige Empfang in dem den neuen Verhältnissen der deutschen Reichshauptstadt so angemessenen Rathhause wie eine Mahnung, auch den deutschen Volksvertretern eine würdige Stätte in einem monumentalen Bau zu schaffen.

Berlin, 19. April. Die „Provinzialcorrespondenz“ erklärt: Die Andeutungen der Versailler Regierung, als ob deutschereits Anerbietungen bewaffneter Einnahme, sogar mit einiger Dringlichkeit, gemacht seien (s. Nr. 44 d. Bl.), enthalten jedes thatsächlichen Grundes und sind wohl nur durch das verneinliche Bedürfnis einer gewissen Einwirkung auf die öffentliche Meinung Frankreichs hervorgerufen. Die deutsche Regierung habe es allerdings als eine Ehrenpflicht erkannt, etwaige Commishe, welche der französischen Regierung bei Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe aus der Verpflichtung gegen Deutschland erwachsen könnten, möglichst abzuschwächen. Die Regierung habe der Versailler Regierung jede thätliche Erleichterung

gewährt durch Entgegenkommen bei der Rücksendung der Gefangenen, durch Zugeständnisse betreffend die Zusammenziehung größerer Truppenmassen als nach den Friedenspräliminarien zulässig, sowie durch Nachsicht bei unseren finanziellen Forderungen; darüber hinaus aber habe die deutsche Regierung eine Einnischung weder angeboten noch beabsichtigt, und würde sich dazu nur dann entschließen, wenn sie das Interesse Deutschlands gefährdet glaubte.

Frankreich.

* Einer der gelungensten Streiche der Pariser Commune war ohne Zweifel derjenige, der den Weibern und Kindern der gefallenen Patrioten, gleichviel, ob legitim oder nicht, ein Jahrgeld aussetzte. Die Weiber erhalten, wie schon erwähnt, 600 Fr., die Kinder pr. Kopf bis zum 18. Jahr 365 Frs. Eine Wittve mit 6 Kindern wird auf diese Weise eine recht nette Rentière; bekommt sie wirklich, was ihr die Commune zuerkennt, so hat sie 2800 Frs. jährlich zu verzeuern. Seitdem soll die schönere Hälfte namentlich der Vorkindbevölkerung einen wahrhaft glühenden Kriegeser nicht entwickeln. Die Weiber führen ihre tapferen Gesponse selbst bis an die Thore und sorgen, daß sie nicht unterwegs eintreten, sondern löwenmuthig ins Feld rücken. Wer da zögert, wird von hundert kräftigen Frauenleuten — denn sie secundiren sich gegenseitig — als Memme gebrandmarkt.

Versailles, 18. April. Ein Dekret der Regierung ordnet die freie Zulassung aller Hohlproducte oder Manufacturen aus den an Deutschland abgetretenen Gebieten bis zum definitiven Friedensschlusse an.

Paris den 18. April. Ueber das gestrige Geſecht bei Anieres wird gemeldet: Ein heftiger Angriff zwang die Förderirten, ihre Stellungen zu räumen. Die Regierungstruppen besetzten diese jedoch nicht, sie begünstigten sich mit Beschießung. Nachmittags giengen die Förderirten wieder bis an die Eisenbahnviede vor, wo sie eine Batterie errichteten, welche die Mitrailleusen im Schloß Becon zum Schweigen brachte. Abends 9 Uhr Angriff der Regierungstruppen. Das Endergebnis war den Förderirten, welche sich nur mit großer Schwierigkeit gegen die Streiträfte des Feindes hielten, ungunstig.

Paris, 18. April, Abends. Die Niederlage der Förderirten bei Anieres übertrifft alle Vermuthung. Die Förderirten haben keinen Vorrath mehr auf dem rechten Seine-Ufer, dieselben unterhalten Schnellfeuer von der Enceinte, Clidly, Lavellois und Sablonville. Die Versailler bombardiren Passy, Trocadero, Ternes, Levallois und Clidly.

Paris, 18. April. Die Batterien von Colombes und Chevilliers trieben die Förderirten unter Dombrowski über die Seine, der Kampf war verzweiflungsvoll, der Verlust der Förderirten ist schwer, dieselben zogen sich bis zum Maillothor zurück. Durch den Bruch einer Pontonbrücke ertranken viele.

Paris den 19. April, 8 Uhr Morgens. Gestern Abend griffen die Versailler die Vorposten der Pariser bei Neuilly an und warfen dieselben 100 Meter zurück.

Paris den 19. April, Mittags. Gestern und vorgestern ergriff die Vorposten der Nationalgarde bei Anieres und Neuilly eine Panik. Die Führer sammelten sie nur mit Mühe.

Schweiz.

Bern, 17. April. Nach den Ergebnissen der Volkszählung von Ende 1870 ist das Verhältnis der verschiedenen Nationalitäten der Schweiz folgendes: Deutsch 69, französisch 24, italienisch 5 1/2, romanisch 1 1/2 Prozent.

Rumänien.

Bukarest den 17. April. Fürst Karl erhielt eine mit den Unterschriften vornehmster Familien bedeckte Adresse aus der Moldau. Der Fürst soll beabsichtigen, mit seiner Gemahlin in die Moldau zu reisen.

Nachschrift.

Berlin den 20. April. Der Reichstag hat seine bisherigen 3 Präsidenten (worum unter der Abgeordnete von Badnang z. durch Akklamation für die übrige Dauer der Session wieder gewählt. — Der Reichstag genehmigte hierauf in erster und zweiter Lesung den Antrag Schulze's (Berlin), herr. die Gewährung von Diäten an die Reichstagsmitglieder nach längerer Discussion mit 175 gegen 152 Stimmen. Zu dem Antrage wurde ein Amendement Elbens angenommen, wonach der Beszug der Diäten erst von nächster Legislaturperiode ab eintritt.

Fruchtpreise.

Badnang den 19. April. Dinkel 4 fl. 38 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 52 kr.

Hall den 15. April. Kernen 6 fl. 40 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 22 kr. Haber 4 fl. 48 kr. Gerste 4 fl. 38 kr.

Heilbronn den 19. April. Dinkel 4 fl. 54 kr. Gerste 4 fl. 48 kr. Haber 5 fl. 8 kr. Weizen 5 fl. 54 kr. Kernen — fl. — kr.

Landwirthschaftl. Bezirksverein.

Plenar-Verammlung.

Am Montag den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird eine Plenar-Verammlung des landwirthschaftlichen Vereins im Saale des Gasthauses zum Engel in Badnang

abgehalten werden, zu deren Besuch die Mitglieder und Freunde der Landwirthschaft dringend eingeladen werden.

Tagesordnung.

- 1) Publication und Justification der Rechnung pro 1870.
2) Festssetzung des Voranschlags pro 1871.
3) Wahl des Vorstandes, Vice-Vorstandes u. des Vereinsausschusses für die nächsten 3 Jahre.
4) Vorträge des landwirthschaftlichen Inspectors Herrn Sturm über die Einführung von Säemashinen, landwirthschaftl. Banken zc.
5) Desgleichen von Herrn M. Knorpp, Inspektor der deutschen landwirthschaftlichen Versicherungsgesellschaft in Berlin, über Viehverversicherung.
6) Referat über die landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.
Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, vorstehende Einladung in den Gemeinden bekannt zu machen.
Badnang den 22. April 1871.
Drescher.

Gestorben.

den 18. April: Bäcker Gottlieb Bachers Ehefrau, 61 Jahre alt, an Leberleiden. Beerdigung fand Donnerstag den 20. April, Abends 5 Uhr, statt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 48.

Dienstag den 25. April 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte.

Es wird hiemit dringend gebeten, die für das Blatt bestimmten Bekanntmachungen und Anzeigen an den 3 Tagen, an welchen dasselbe gedruckt wird, nämlich am Montag, Mittwoch und Freitag, je längstens bis 10 Uhr Vormittags an die Redaktion gelangen zu lassen, indem sonst die Aufnahme in das am gleichen Tage herauskommende Blatt nicht sicher ist.
Redaktion des Murrthalboten.

Pferde-Verkauf.

Donnerstag den 27. d. M. wird in den Garnisonen Ludwigsburg und Ulm je Morgens von 9 Uhr an eine Anzahl theils zum Militärdienst nicht geeigneter, theils überzähliger Pferde unter den bekannten Bedingungen gegen gleich baare Bezahlung und Hinterlegung von 1 fl. Kalftergeld pr Pferd im Aufstreich verkauft. Dieser Verkauf findet im Ludwigsburg in der sechsfachen Allee, in Ulm im Hofe der Zeughauskaserne statt.
Stuttgart, den 21. April 1871.
Kriegsministerium.

Holz-Verkauf.

Revier Reichenberg. Am Donnerstag den 27. April aus dem Jürgwald Abthlg. 1, 2, 3, 5, und 7: 19 Waagereichen mit 163 C., 2 1/2 Alstr. eichene Prügel, 15 1/2 Alstr. Buchene, 1/2 Alstr. Birken, 1 Alstr. Erlene, 1/2 Alstr. Aspene, 8 1/2 Alstr. Anbruch, 8 1/2 Alstr. Nadelholzweiser und Prügel, 275 eichene, 3250 Buchene, 25 Erlene, 375 Aspene, 150 Nadelwellen und zu 125 Stk. geschäptes Streureis.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Franzosensteig.
Reichenberg den 20. April 1871.
K. Forstamt.
Bechtner.

Nadelholz- und Eichenstammholz-Verkauf.

Revier Murrhardt. Donnerstag den 4. Mai, Vormittags 10 Uhr in Wiesauweiler aus den Waldungen der Wolfenbrüder: 2920 Nadelholzstämme mit 30,271 C.
Freitag den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, in der Krone in Forstbach aus Hornberg und Barmersberg: 1066 Nadelholzstämme mit 30,238 C.,

11 Eichen mit 641 C.
Reichenberg den 19. April 1871.
K. Forstamt.
Bechtner.

Stammholz-Verkauf.

Revier Reichenberg. Donnerstag den 27. April, Morgens 7 Uhr, in der Förstereiwohnung dahier aus dem Staatswald Sum p f: 13 Fichtenstämme von 40 bis 60' Länge mit zusammen 300 C., zu Brunnenteicheln und Bauholz geeignet.
Den 23. April 1871.
K. Revieramt.

Gläubiger-Aufruf.

Zum Besuche der aufgerichteten Erledigung des Schuldenweises des † Rothgerbers Wilhelm Friedrich Müller von Badnang ist Tagfahrt auf
Mittwoch den 3. Mai 1871, Vormittags 9 Uhr, anberaumt.
Es werden die bekannten und unbekannt Gläubiger zu der im Rathhause vor sich gehenden Verhandlung hiedurch vorgeladen.
Den 20. April 1871.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.
Gemeinderath.
Schmückle.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des verstorbenen Jakob Zeltwanger, Michaels Sohn, Bauers hier werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei dem hiesigen Waisengericht anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls bei der Verlassenschafttheilung des Schuldners keine Rücksicht auf sie genommen werden könnte.
Den 15. April 1871.
Die Theilungsbehörde.
Für dieselbe Amtsnotar von Unterweissach:
Gall.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am
Freitag den 5. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, in dem Gemeinderathszimmer auf die 3 Jahre vom 1. Juli 1871—74 verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderath.

Vergebung von Pflasterer-Arbeit.

Die Herstellung von ca. 150 Länge Ruthen Rastel wird am nächsten
Samstag den 29. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Abtrieb gebracht, wozu Liebhaber, — dießfalls unbekannt, mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen sind.
Den 22. April 1871.
Schultheiß Godt.

Eichenrinden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft
Donnerstag den 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr, ca. 12 Klafter Glanz- und Raiterinde, Käufer mögen sich in bequemer Zeit auf dem Rathhaus einfinden.
Den 21. April 1871.
Gemeinderath.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd auf ca. 2400 Morgen wird am
Montag den 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf die weiteren 3 Jahre vom 1. Juli 1871 bis dahin 1874 verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Gemeinderathszimmer in Sechselberg eingeladen werden.
Den 19. April 1871.
Gemeinderath.
Remminger, Vorstand.

Sagholz- und Fichtenrinde-Verkauf.

Am Donnerstag, 27. d. M., Morgens 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhause 27 Stück taumelastreine entrindete Stammstücke mit 736 C., (welche von Langholzstämmen I. und II. Cl. abgetrennt wurden und in die Stadt begeführt sind), im Aufstreich verkauft.
Am gleichen Tage Morgens 10 Uhr, wird sodann das heutige muthmaßliche Erzeugniß an Fichtenrinde geschätzt zu 60 Klafter aus den städtischen Waldungen Hardtkegel und Riesberg 2, auf dem Rathhause im Aufstreich verkauft. Auf Verlangen der Käufer

wird das zum Verkauf kommende Material durch das Personal von Morgens 8 bis 10 Uhr im Waale vorgezeigt.
Den 21. April 1871.

Stadtforsterei.

Landwirthschaftl. Bezirksverein. Plenar-Verammlung.

Am Montag den 1. Mai, Nachmittags präcis 2 Uhr, wird eine Plenar-Verammlung des landwirthschaftlichen Vereins im Saale des Gasthauses zum Engel in Bäcknang

abgehalten werden, zu deren Besuch die Vereins-Mitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft dringend eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Publication und Justification der Rechnung pro 1870
- 2) Festsetzung des Voranschlags pro 1871.
- 3) Wahl des Vorstands, Vice Vorstands u. des Vereinsauschusses für die nächsten 3 Jahre.
- 4) Vortrag des Herrn Inspectors Stirm von Hohenheim über Saatgut, Säen und Sämaschinen.
- 5) Vergleich von Herrn M. Knorpp, Inspector der deutschen landwirthschaftlichen Versicherungsgesellschaft in Berlin, über Viehvericherung.
- 6) Referat über die landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

Die Herren Ortsvorsther erfuchen ich, vorstehende Einladung in den Gemeinden bekannt zu machen.

Bäcknang den 22. April 1871.

Dreißiger.

Kirchberg,
Oberamts Marbach.

Bierbrauerei-Verkauf.

Die in Nr. 41 und 42 dieses Blattes näher beschriebenen Gebäulichkeiten mit Bierbrauereieinrichtung, angekauft zu

2000 fl.

kommen am

Freitag den 1. Mai d. J.,

Freitag 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum 2. und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Den 21. April 1871.

August Reinwald's Witw.

Schiffra in, Gemeinde Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am nächsten
Mittwoch den 26. d. Mts.
verkauft der Unterzeichnete aus seinen Privat-Waldungen:

- 13 Altr. buchene Scheiter,
- 13 Altr. buchene Krügel,
- 500 Stück buchene Wellen,
- 2 Altr. birchene Scheiter,
- 3 Altr. birchene Krügel,

gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in meiner Wohnung Abmüß bequemen.
Am 21. April 1871.

Friedrich Kübler.

Bäcknang.

Rußbaumfourniere

in großer Auswahl bei
David Zörg am Delberg.

Aqua saphirina.

Unschlähbare Heilung in überraschend kurzer Zeit gegen „Ausfluß der Harnröhre“ bei Männern und gegen „Weißen Fluß“ bei Frauen. Preis à Flacon 2 Thlr.

Mayer's Antirheumatica.

Einreibung gegen selbst veraltete rheumatische Uebel, namentlich gegen Gelenk-Rheumatismus; durch seine erprobte Heilkraft berühmt! Waschwasser und Salbe zusammen 2 Thlr. 10 Sgr.

Mayer's Antihämorrhoidium.

Zur sicheren Beseitigung der hartnäckigsten Hämorrhoidalleiden.

- 1) Salbe gegen äußere Uebel à 1 Thlr. 5 Sgr.
- 2) Mittel gegen innere Leiden à 1 Thlr. 20 Sgr.

MAYER'S

Medicinish-technisches Central-Bureau,

Berlin - Große Friedrichstraße 234.

Sämmtliche Präparate inclusive Gebrauchs-Anweisung und Verpackung zu obigen Preisen. - Aufträge von außerhalb gegen Postvorschuß. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Winnenden.

Gebäude mit Wirthschaft zu verkaufen.

Nachdem das Anwesen der Unterzeichneten, bestehend in der Hälfte an einem Hof, Wohnhaus mit gewölbtem Keller, sowie einer halben Scheuer dahinter mitten in der Stadt, an der Hauptstraße nach Bäcknang, unmittelbar beim Fruchthaus gelegen, vorbehaltlich eines einmaligen Aufstreichs angekauft worden ist, kommt dasselbe am nächsten

Donnerstag den 27. d. M.,

Freitag 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Aufstreich.

Bemerkung wird, daß auf dem Anwesen seit vielen Jahren das Wirthschafts- und Metzgerei-Gewerbe mit gutem Erfolg betrieben wird und daß eine eingerichtete Metzgerei noch vorhanden ist.

Den 21. April 1871.

Christine Wankmüller.

Bäcknang.

Knecht-Gesuch.

Zu zwei jungen Pferden wird ein zuverlässiger Knecht gesucht, ebendasselbe findet auch ein

Lohknecht

Beschäftigung.
Kaff & Citel.

Bäcknang.

Aleie und Nachmehl

empfehlen
Fäder Dorn.

Bäcknang.

Sopha und einen Wagen Dung

hat zu verkaufen

Georg Sübner
auf dem Graben.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mein Photographie-Geschäft eröffnet habe, bitte ich ein verbr. Publikum um gefällige Benützung desselben.

Carl F. Rupp,

Maler und Photograph

in der äußern Altpacher Vorstadt

bei Tischlerer Friedrichs Wittw.

Bäcknang.

Tapeten-Empfehlung.

Meine Musterkarte, in allen Sorten reichlich und geschmackvoll ausgestattet und dabei die billigsten Preise notirt, ist mir wieder zugekommen und empfehle ich dieselbe zur gefälligen Einsicht und Benützung bestens.

Carl Müller, Sattler.

Lautern.

Lohknecht-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet gegen guten Lohn und solide Behandlung ein Lohknecht mit guten Zeugnissen versehen dauernde Beschäftigung. Der Eintritt kann sogleich geschehen.
Müller Klingler.

Lippoldsweller.

Besten Luzerner oder ewigen, besten dreiblättrigen

Kleesamen,

sowie echten englischen Raif-Grassamen empfiehlt billigst
Sugo Schauser.

Bäcknang.

Karte

des neuen deutschen Reichs und der angrenzenden Länder mit Angabe aller Eisenbahnen à 24 kr. pr. Stück zu haben bei

Zulius Schmückle.

Zell.

1000 Stück Flecht-Gerten schöner Qualität, zu Ueberbauten, hat zu verkaufen

David Eisenmann.

Bäcknang. Geld-Gesuch.

2100 fl. werden von einem Mann aus einer hiesigen Pargelle gegen gute doppelte Sicherheit in Liegenschaft anzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Steinbach.

Ein eiserner Radschuh

gieng mir vor 12 Tagen von Seckelberg bis Unterweßlach verloren. Der Finder wird gebeten, ihn entweder bei mir oder beim Schult-Heißenant Unterbrüden abzugeben.

Christian Keller.

Ämliche Nachrichten.

* Justizassessor Freiherr v. Gaisberg in Marbach ist seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Justizassessorstelle in Calw versetzt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Bäcknang den 23. April. (Eingefandt) In den Kreis einer stillen Familie des Weisbacher Thales gelangte mittelst Freundeshand eine erschütternde Hiobspost. Der älteste Sohn des Kronenwirth Schlehner von Unterweßlach, Louis, machte vor ungefähr 1 1/2 Jahren eine Reise nach Amerika, um nach kurzem Aufenthalt mit vermehrten Kenntnissen und neuen Hoffnungen wieder zu den Seinen zurückzukehren. Früher erlernte er in hiesiger Stadt bei Hrn. Kaufmann Weissmann das kaufmännische Geschäft und war nach abgelaufener Lehrzeit auch in mehreren Städten Württembergs als Commis thätig. Der Drang, auch eine neue, größere Welt kennen zu lernen, führte ihn über den Ocean und war in den letzten 8 Tagen seiner Laufbahn in einer Bierbrauerei in Newyork beschäftigt, als am 31. März der Tod durch Erstickung beim Reinigen einer Gährbütte, welche noch eine große Quantität kohlenäures Gas enthielt, ihn ereilte. Der Dampfmaschinenmeister Max Albrecht, Vater von 2 Kindern, wollte ihn herausziehen und reichte ihm seine Hand, wurde aber mit hinabgerissen und in wenigen Stunden hatten Beide ihr Leben ausgehaucht. In fremder Erde ruhen nun die Gebeine des aus dem lieblichen Geschäftskreis geschiedenen Bruders und zu den Eltern nie wiederkehrenden Sohnes. Möge der zweite Sohn, der nach unserm Dafürhalten dem Tode viel näher stand, als sein Bruder, zur Freude der betraubten Eltern und Geschwister nach ausgestandenem Strapazen und Wüßsalen im Feldzuge, glücklich mit errungenen Ehrenzeichen die Seinigen wieder begrüßen dürfen. K.

* Die k. Regierung hat den Gesetzesentwurf über die Ausübung und Ablösung der Weidrechte auf landwirthschaftlichen Grundstücken, sowie über die Ablösung der Waldweide, Waldgräferei- und Waldstreu-Rechte, welcher bei der vorigen Ständekammer in Folge der Auflösung derselben nicht mehr zur Verabschiedung gelangen konnte, der jetzigen Kammer in unveränderter Gestalt wieder übergeben. Demzufolge ist gegenwärtig die Landeskulturgefährdungskommission der Kammer der Abgeordneten mit Berathung des Bezirchs darüber (Verichterstatter v. Schwandner) beschäftigt.

* Präsident Dr. v. Steinbeis ist nach England abgereist, um Württemberg bei

Bäcknang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre Gottlieb Bräuchle, Rothgerber.

Bäcknang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre Friedrich Stelzer, Schuhmacher.

Bäcknang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre Karl Pommer, Rothgerber.



Mittwoch

Vincon.

Bäcknang.
Ein ordentliches Mädchen,
das sogleich eintreten kann, findet eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Bäcknang.
Nächsten Mittwoch den 26. d. M. gibt's Ralk bei
Ziegler Schab.

der zu eröffnenden internationalen Industrie-Ausstellung zu vertreten. - Die Ausstellung ist vornehmlich besetzt von Seiten unserer großen Exporteure. Ein in London ansässiger Deutscher Herr Baumann ist als Agent mit der Vertretung der Württembergischen Aussteller beauftragt worden.

* Bischof Gesele von Rottenburg hat nun wirklich das Unfehlbarkeitsdogma verkündet. Seiner Veröffentlichung kam die im letzten Blatte gebrachte Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, wornach die Regierung dem Dogma keinerlei Rechtswirkung auf staatliche oder bürgerliche Verhältnisse zugesetzt, noch zuver. Bischof Gesele hat der Veröffentlichung ein längeres Rundschreiben an den Klerus angegeschlossen, welches damit beginnt, daß er sagt er glaube nicht, daß der verpflichtende Charakter allgemein kirchlicher Decrete von ihrer Verkündigung durch die einzelnen Diözesanbischöfe abhängen.

Tübingen den 21. April. Gestern Mittag verunglückte bei Kitzberg der verheiratete Telegraphenanstreifer Elier aus Emtgart, indem er, mit Ausbesserung der Telegraphenleitung beschäftigt, auf der Bahn sich befand, als der Zug, den er wahrscheinlich wegen des starken Windes nicht gehört hatte, ihn erfaßte und tödtete.

* Etwa 150 Flößer und Holzhauer haben Horb paßirt; sie kommen von badi-schen und württembergischen Schwarzwalde und begeben sich, von einer Gesellschaft gewohnt, nach Siebenbürgen.

Weingarten den 20. April. Den hier untergebrachten Gefangenen scheint die Zeit lange geworden zu sein. Zu der letzten Nacht machten 41 derselben den Versuch, die Freiheit zu erlangen, und derselbe gelang. An Stricken ließen sich die Flüchtlinge 2-3 Stockwerke hinunter, und da diese Seite der Kaiserne unbewacht war, gelangten sie unvermerkt ins Freie. Welche Richtung sie eingeschlagen, ist unbekannt; doch scheint es, daß sie sich vertheilten. Drei der Geflohenen sind wieder gebracht; sie wurden in Kitzlegg abgefaßt.

* Ein Mitglied der elsässisch-Lothringischen Deputation, welche in letzter Woche Württemberg bereiste, um die Gaben für ihre schwer heimgeschunden Provinzen in Empfang zu nehmen, Hh. Brodt aus Lirheim, veröffentlicht im Niederrheinischen Kurier von Straßburg ein Schreiben, das voll des Lobes auf Württemberg ist.

Straßburg den 18. April. An dem heutigen Tage wurde das neue deutsche Lehrerseminar feierlich eröffnet.

* In Mainz versammeln sich die Stadt-vorstände mehrerer deutschen Festungen: Ulm, Mainz, Rastatt, Ingolstadt, Köln, Koblenz; sie wollen die bürgerlichen Interessen vertreten, wenn demnächst im deutschen Reichs-

tage die Rayons-Bestimmungen der deutschen Festungen neu geordnet werden.

Frankfurt den 20. April. Das Attentat im Rothschild'schen Comptoir stellt sich erster heraus, als die ersten Berichte vernommen liegen. Zunächst handelte es sich nicht um das Plagen eines Kanonenschlages, sondern um das Explodiren einer Art Bombe, die mit Dynamit oder Nitroglycerin gefüllt war. Die Verwüstung, welche die Explosion anrichtete, ist sehr bedeutend. Eine starke Wand mit Pfeiler wurde hinausgedrückt und das messingene Schloß einer Thüre weit weggeschleudert und zusammengedrückt; ebenso 125 Fenster Scheiben zertrümmert. Auch die Verwundung des Märlers ist keine ganz leichte. Der Luftdruck hat seine Nerven erschüttert, und noch gestern Abend soll er seiner Sprache nicht mächtig gewesen, auch seine Schraut getrübt sein. Was den jugendlichen, kaum 23 bis 24 Jahre alten Verbrecher betrifft, der aus Weg ist und den in Deutschland nicht ganz ungewöhlichen Namen Karl Müller trägt, so bleibt er dabei, daß er Mitglied einer geheimen Gesellschaft sei, und daß ihn das Loos getroffen habe, das Attentat aus Mitleid für die Anergie von Eläß-Lothringen auszuführen. Ueber seine Zurechnungsfähigkeit gehen die Ansichten selbst der Aerzte auseinander. In den Verböden sprach er vollkommen zusammenhängend und so klar, daß Zweifel darüber aufsteigen mußten, ob man es mit der That eines Wahnsinnigen zu thun habe. An seinem Körper und unter seinem G. päck wurden noch weitere Bomben, welche die Form eines Zuckerkubes haben, gefunden. Die Explosion erfolgte in dem Augenblick, als Müller dem Comptoirbeamten einen Brief vorzeigte, der diesen zur Auszahlung der geforderten 4 Millionen Fr. bewegen sollte. Müller war schon in voriger Woche im Rothschild'schen Comptoir gewesen und hatte unter der Drohung ganz Frankfurt in die Luft zu sprengen, die Auszahlung obiger Summe verlangt.

München den 19. April. Die Bischöfe zu Augsburg und Passau und das Kapellvikariat von Speyer haben den Studirenden der Theologie in München den Besuch der Döllinger'schen Vorlesungen untersagt.

München den 21. April. Stillsprohbit Döllinger wird eine Reise nach England antreten, um seinen Freund Lord Acton, den bekannten Gegner des Unfehlbarkeitsdogmas, zu besuchen.

* Schon im letzten Blatte wurde gemeldet, daß der Reichstag mit 175 gegen 152 Stimmen beschloffen habe, es sollen vom nächsten Reichstage an (wofür sogar 185 gegen 138 Stimmen waren) den Mitgliedern dieselben Diäten und Reisekosten ausbezahlt werden. Lieb wird jedoch nach den Aeußerungen Bismarck's nicht so leicht in Erfüllung gehen. Der mitsprechende Bundes-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 50.

Samstag den 29. April 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte u.

rath wird sein Jawort schwerlich sobald dazu geben.

* Das Bundesgesetzblatt veröffentlicht das vom 16. April 1871 datirte „Gesetz, betr. die Verfassung des deutschen Reichs“, nach welchem an die Stelle der zwischen dem nordd. Bunde und den Großherzogthümern Baden und Hessen vereinbarten Verfassung des deutschen Bundes, sowie der mit den Königreichen Bayern und Württemberg über den Beitritt zu dieser Verfassung geschlossenen Verträge vom 23. und 25. Nov. 1870 die Verfassungsurkunde für das deutsche Reich tritt. Da nach der gleichfalls publizirten Reichsverfassung ein Gesetz, falls in demselben nicht ein anderer Anfangstermin seiner verbindlichen Kraft bestimmt ist, diese letztere mit dem vierzehnten Tage nach dem Ablauf desjenigen Tages gewinnt, an welchem das betreffende Gesetzblatt in Berlin ausgegeben worden ist, so tritt die Verfassung des deutschen Reiches mit dem 4. Mai d. J. in Kraft.

Berlin den 20. April. Nach der Einverleibung von Elsaß und Lothringen ins Reich wird der Reichskanzler als verantwortlicher Minister des Reichslandes fungiren.

Berlin den 21. April. Das Gothardkomitee unternimmt neuerdings Schritte wegen Förderung der Gotthardbahn in Deutschland. Die Angelegenheit wird den Reichstag in der Herbstsession beschäftigen.

Berlin, 21. April. Ein Spanferkel als Geburtstagsgeschenk an den deutschen Kaiser landete in der Hamburger Schlachtereimeister J. F. Schwenger am 21. März nach Berlin ab. Das Ferkel, ein Prachtstück seiner Art, wog 40 Pfund und trat, mit Blumen reich geschmückt, in einem Mahagoni-Küchen die Reise nach der Kaiserstadt an; dem originellen Geschenke hinzugefügt war ein Schreiben des Herrn Schwenger, in welchem er den Gefühlen seiner Verehrung für den ruhmreichen Lenker der Geschichte Deutschlands warmen Ausdruck giebt und die allgemeine Gabe der freundschaftlichen Aufnahme empfiehlt. Hingefügt ist folgender Nachsatz: „Noch eine Bitte möchte ich wagen: möge auch E. Excellenz Graf v. Bismarck beim Verlesen mit einem Bissen bedacht werden.“ Nunmehr ist ein freundliches Dankschreiben an ihn abgegangen, in welchem bemerkt ist, daß der Braten an der Tafel Sr. Majestät servirt worden.

Frankreich.

* In Paris geht man gegen die Geisteslichkeit und die religiösen Körperschaften noch immer streng vor. Auf dem linken Seine-Ufer sind jetzt alle Klöster militärisch besetzt und die Bewohner und Bewohnerinnen derselben theilweise in Haft, theilweise vertrieben. Die von Mönchen geleitete Schule in der Rue Julien Lacroix wurde am 17. ebenfalls geschlossen und ihr Vorsteher verhaftet. In dem Göttemagazin der Conciergerie sollen über 80 katholische Geistliche eingesperrt sein. Alle Häuser der Christenme Schüle unter 30 Jahren sollen in die Marichbataillone der Nationalgarde eingetheilt werden.

Paris den 20. April, 6 1/2 Uhr Abends. Der Kampf dauert ohne Unterbrechung fort, besonders zu Neuilly und bei Sevailles. Die Versailler haben ihre Stellung an der Brücke von Neuilly durch Artillerie bedeutend verstärkt und sind im Stande drei der bedeutendsten Straßen des Orléans zu beschießen. Die Pariser vertheidigen die Bataillone, welche den von den Versaillern besetzten Wäldern gegenüber errichtet worden ist, mit großer Hartnäckigkeit.

Der Entscheidungskampf wird für nahe bevorstehend gehalten. Das Mailot-Thor und die Wälle zu beiden Seiten desselben sind nur noch Trümmer. Die Viertel der Ternez und des Arc de Triomphe leiden beträchtlich unter dem schrecklichen Bombardement, welchem zahlreiche Personen zum Opfer gefallen sind.

Paris, 20. April. Eine lange Erklärung der Commune im Amtsblatte führt aus, die Commune verlange nichts als Anerkennung und Aufrechthaltung der Republik, verbunden mit unbedingter Selbstständigkeit aller französischen Gemeinwesen. Die Commune will nicht Diktatur. An Stelle der bisher despotischen Centralisation sollen freiwillige Associationen sämtlicher lokaler und industrieller Kräfte treten. Der zwischen Paris und Versailles begonnene Kampf lasse sich nicht durch trügerische Kompromisse beendigen. Frankreich müsse dem Kampfe ein Ende machen, durch feierliche Kundgebung seines unwiderstehlichen Willens, Versailles zu entwaffnen, sich in dem Kampfe, welcher nur mit dem Sieg der Gemeindefreiheit oder dem Ruin von Paris endigen könne, zum Verbündeten des letzteren erklären. Auf uns ruht die Pflicht, zu siegen oder zu sterben.

Paris den 21. April. Dekrete der Commune ordnen die Aufhebung der Nachtarbeit der Bäcker und die Errichtung von Luftschiffercompagnien an.

Neuen, 21. April, Mittags. Personen, welchen es gelang heute Morgen aus Paris zu kommen, berichten, daß die Anarchie dort im Zunehmen sei. Es mangle bereits an Fleisch. Der Preis eines Kilo (= 2 Pfund) Butter betrage 90 Francs. Die Barrikaden würden vermehrt. Es seien überall Zeichen vorhanden, daß die Aufhebung der bestehenden Regierung mit raschen Schritten nahe.

Versailles den 20. April, Morg. Marschall Canrobert (der sich über die Zeit seiner Gefangenschaft in Stuttgart ausließ) ist in Versailles angekommen. Fortwährend treffen neue Truppen hier ein.

Versailles den 20. April. Thiers hat Marschall Canrobert aufs freundschaftlichste empfangen. Letzterer hat kein Commando erhalten. General Ducrot wird mit 32,000 Mann am Samstag erwartet.

Versailles, 21. April 9 Uhr Morg. Die Truppen haben gestern einige Barrikaden und Häuser in Neuilly, sowie mehrere Kanonen genommen. Eine dieser Kanonen wurde nach Versailles gebracht. Thiers hat die Truppen beglückwünscht. Zahlreiche Gefangene wurden in Versailles eingebracht.

Versailles den 21. April. Die Truppen von Versailles haben das rechte Seineufer besetzt. Die Einschließung der Insurgenten zwischen dem linken Ufer und den Südsforts ist wahrscheinlich. Pouyer Quartier hat von General Fabrice die Erlaubnis erhalten, so viele Truppen anzukommen, als nöthig, um die Insurrection zu unterdrücken. — Die Zahlung der ersten halben Milliarde soll prompt geschehen. — Vandres und Issy sind angeblich von den Insurgenten geräumt. — Ducrot ist in Versailles mit 8000 Mann und Clinchant in Passy mit 32,000 Mann.

Versailles den 22. April, 9 Uhr Morgens. Bis zur Stunde hat sich nichts von Belang auf dem Schauplatz des Kampfes zugetragen. Zahlreiche Truppenbewegungen deuten darauf hin, daß eine Schlacht nahe bevorsteht.

Rumänien.

Bukarest den 20. April. Der Fürst und die Fürstin sind heute nach der Moldau abgereist. Die Anwesenheit daselbst ist vorläufig auf 10 Tage festgesetzt.

Passy den 20. April. Der Fürst ist mit seiner Gemahlin in bestem Wohlsein hier angekommen.

Italien.

Rom den 17. April. Vor einigen Tagen entließ man aus dem Vatican, wo er seit dem 20. September ein Asyl gefunden hatte, den berühmten Räuber Biola, der nun bei dem herrlichen Frühlingswetter sein Handwerk bequem forssetzen kann. Wenn man bedenkt, daß der Vatican solche Gäste beherbergt, so möchte man an das bekannte Sprüchwort erinnern: „Sage mir mit wem du umgehst, und ich will dir sagen wer du bist!“

Spanien.

Madrid, 20. April. Der Senat hat sich constituirert. Im Congress hielt Castelar eine heftige Rede gegen die Regierung, anlässlich der Wahlen und griff die savoyische Dynastie an, so daß er zur Ordnung gerufen wurde.

England.

London, 20. April. Sitzung des Unterhauses. Anlässlich der Budgetvorlage bemerkt der Schatzkanzler: Die seit 1868 auf die Tilgung der Staatsschulden verwendete Summe beläuft sich auf 10 Mill., für die Steuernachlässe auf 8 1/2 Mill. Pfund. Das abgelaufene Verwaltungsjahr ergab einen Ueberschuß von 396,000 Pfd., der durch die Auslagen für das Heer theilweise abсорbirt ist. Der Vorschlag für das laufende Verwaltungsjahr ergab für die Einnahmen 69 1/2 Mill. für die Ausgaben 72 1/2 Mill. Der Schatzkanzler empfiehlt zur Deckung des Deficits eine Pennysteuer auf Zündhölzchen, einen Aufschlag der Erbschaftsteuer und eine Erhöhung der Einkommensteuer um 1/4 Pence. Das Haus nahm die Darlegung günstig auf.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Fachschulen für Müller. Nachdem schon vor mehreren Jahren durch verschiedene Müllerverbände der Wunsch laut geworden war, besondere Fachcurse für junge Müller zu besorgen, entsand Herr Professor Wiebe einen in der Zeitschrift „Mühle“, Jahrgang 1869, S. 86, abgedruckten Plan, nach welchem in solchen Specialkursen der Unterricht sich erstrecken sollte, auf Mechanik und Maschinenlehre, Mühlenbau, Feldmessen und Niveliren, Gleichgewicht und Bewegung des Wassers, Müllereigenschaftsbetrieb, Müllereigefäßgebung, Handels- und Wechsellehre, Buchführung und Correspondenz, sowie Maschinenzeichnen. Auf Grund dieses Planes entstand eine Müllerschule in Worms a. Rhein, die jetzt drei Curse besendet hat und den vierten im Mai beginnt. Wenn man bedenkt, daß kaum ein anderes Gewerbe von den Fortschritten des Maschinenbaues so nahe berührt worden ist, als die Müllerei, so kann das Entstehen solcher, das Fachwissen vermittelnder Anstalten nur erwünscht sein, zumal durch den verhältnißmäßig sehr starken Besuch, der sich bei der Wormer Müllerschule zeigt, das Bedürfnis solcher Anstalten und die Lebensfähigkeit derselben erwiesen hat.

Gestorbene.

den 23. April: Friederike Weigle, ledig, 68 Jahr alt, an Herzleiden. Beerdigung Dienstag den 25. Apr., Abends 4 Uhr.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gefeslich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recces ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioproccesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorge- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ludwig Sumser, Besitzer der unteren Mahlmühle in Badnang, Donnerstag den 13. Juli 1871, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Den 26. April 1871. Oberamtsrichter Clemen s.

Revier Weiffach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 6. Mai, Vormit-

tags 10 Uhr in Oberbrüden aus dem Staatswald Springstein: 284 Stück Langholz III. und IV. Classe und 16 Stück Eägholz mit zusammen 8513 Cubikfuß. Reichenberg, 25. April 1871. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Gschwend.

Pfahl-, Spalt- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, 12. Mai ds. Js., von Morgens 9 Uhr im Oshen in Gschwend aus den Staatswaldungen Dietenberg, Rothhaarwald, Dammerwald: 33 1/2 Klafter buchene Scheiter, 3 1/2 dto. Prügel, Nadelholz: 14 1/2, Nst. Pfahlholz, 7 1/2, dto. Spaltholz, 65 3/4, Eäth., 71 1/2, Prügel, 213 1/2, Anbruch und Abfallholz. Vorch, 22. April 1871. K. Forstamt. Paulus.

Badnang.

Fabrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittve des Fabrikanten Gottfried Schaille wird die gesammte vorhandene Fabrnis im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden. Die Versteigerung beginnt am: Mittwoch den 3. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr. Die Rubriken am Mittwoch sind: Gold und Silber, Manns- und Frauenkleider, Leibweitzeng, 4 vollständige Betten, Leinwand und Schreimwerk. Am Donnerstag den 4. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr: Rüdgeschirr, Faß und Pandgeschirr, Rößgeschirr, 2 Wägen, Pflug und Egge, Bauerngeschirr und allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden in die Schaille'sche Wohnung auf dem Graben eingeladen. Den 27. April 1871. K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Friedrich Kü d daber gehörige Bierbrauerei mit Wohnung, Kellern, Scheuer und Garten, worauf 4000 fl. geboten wurden, kommt am Montag, 8. Mai l. Js., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum öffentlichen Aufstreich.

Wenn ein annehmbarer Erlös erzielt wird, kann die Genehmigung sogleich erfolgen. K. Amtsnotariat. Dinkelacker.

Badnang. Vieh- & Wagen-Verkauf.

Im Exccutionsweg werden dem Bauer Michael Wolf von hier am Samstag den 29. April 1871, Nachmittags 2 Uhr,

vor dem Rathhause im Aufstreich verkauft: Eine neumelstige Kuh, Aufschlag 66 fl. Ein Pferd, Aufschlag 50 fl. Ein trächtiges Mutterschwein, Aufschlag 45 fl. Ein Wagen mit eisernen Achsen, Aufschlag 40 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 25. April 1871. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Winnenden. Markt-Anzeige.

Im heurigen Kalender ist der auf Mittwoch den 10. Mai fallende hiesige Viehmarkt

gar nicht angezeigt, es wird deshalb das unsern Markt besuchende Publikum hiemit benachrichtigt, daß derselbe am Mittwoch, 10. Mai wie immer in Verbindung mit Schwein- u. Holzmarkt, abgehalten wird. Den 21. April 1871. Gemeinderath Vorstand Jent.

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf einer Mahlmühle mit Häutewalke.

Aus der Santsmasse des Müllers Ludwig Sumier dahier werden zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am Samstag den 20. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude. 1/2 Morg. 13,0 Adb. ein modernes Wohnhaus mit 1 Wohnung und 1 Mahlmühle, letztere in 3 Mahl- und 1 Gerbgang bestehend, nebst Hofraum, B.-S.-A. für das Gebäude und die Zubehö-

